

**Arbeitsprogramm der
Ulmer Jusos
Für das Arbeitsjahr
2008:**

**„Die große und die
kleine Welt und
wie man sie
solidarisch hält“**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. In Ulm, um Ulm und um Ulm herum	Seite 4
2. Probleme der Welt	Seite 6
3. Wer ist Deutschland?	Seite 11
4. Wölfe im Schafspelz: gestern und heute	Seite 13
5. Arbeit ist für alle da!	Seite 15
6. Frauen an die Macht	Seite 16
7. Wie geht's Deutschland?	Seite 17
8. Bildung macht Schule	Seite 18
9. Klima für alle	Seite 18

Wir Ulmer Jusos wollen linke Politik machen und uns mit Idealismus und Kreativität, Solidarität und Verantwortung den brennenden Fragen unserer Zeit stellen. Dabei reisen wir wie einst Goethes „Faust“ sowohl durch die „kleine“ als auch die „große“ Welt der Politik. Wir wollen den Menschen zeigen, welche Vorstellungen von Humanität, Gleichheit und Solidarität wir vertreten und diese Grundwerte in die Gesellschaft transportieren. Dabei ist es unser Anspruch als Ulmer Jusos die Gesellschaft zu verändern und die gegebenen Verhältnisse nicht zu akzeptieren, wenn diese Menschen ausgrenzen, diskriminieren oder in unzumutbaren Lebensbedingungen halten.

Wir Ulmer Jusos stehen für eine friedliche Welt in der die Diplomatie gegenüber den Waffen voran hat. Wir stehen für eine Welt in der kein Mensch aufgrund seiner Herkunft, Religion, seines Geschlechts oder seiner sozialen Herkunft benachteiligt wird. Wir stehen für eine Welt, in der der Reichtum so verteilt ist, dass niemand hungern oder frieren muss. Wir stehen für eine Welt, in der die Natur geachtet und erhalten wird.

Um die Ungleichheit in der Gesellschaft zu bekämpfen, Gleichberechtigung von Mann und Frau zu verwirklichen, Demokratie und Meinungsvielfalt zu verstärken, sehen wir uns verpflichtet aufgeschlossen und solidarisch untereinander und gegenüber anderen zu sein. Wir wollen gemeinsam und mit anderen uns politisch verbundenen Gruppen solidarisch für unsere Werte eintreten. In der SPD und im Landesverband der Jusos Baden-Württemberg wollen wir junge und linke Perspektiven stärken und die praktizierte Politik kritisch hinterfragen.

Diese Werte schlagen sich in den Schwerpunkten unserer thematischen Arbeit nieder. Dabei ist es unser Anspruch, uns konsequent politisch fortzubilden, als aktive Jusos nach außen in Erscheinung zu treten und Einfluss auf politische Entscheidungsträger zu nehmen. Unser Themenspektrum reicht von der internationalen Politik – der großen Welt – bis zur Kommunalpolitik- der kleinen Welt: Solidarität ist für uns das Entscheidende, was beide Welten zusammenhält.

1. In Ulm, um Ulm und um Ulm herum

Die Jusos Ulm sind ein kommunalpolitischer Akteur in Ulm. Daraus ergibt sich, dass wir auf der dritten Ebene des politischen Systems den größten Einfluss ausüben können. Wir stehen in Kontakt zur SPD auf Ortsvereins- und Kreisebene, zum Oberbürgermeister und suchen den Austausch mit der Gemeinderatsfraktion.

Ideen, die wir entwickeln können von uns auf diese Ebenen übertragen und so Veränderungen angestoßen werden. Unser Ziel ist es solidarische Politik für die Jugend zu gestalten. Hier vor Ort haben wir dazu die kürzesten Wege zu den Entscheidungsträgern.

Von uns angestoßene Projekte oder Veranstaltungen zu kommunalen und regionalen Themen sind sowohl für unsere Zielgruppe, als auch für die Presse von besonderem Interesse.

Daraus ergibt sich aber auch die Herausforderung, dass wir uns vor Ort besonders gut auskennen. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die anstehende Kommunalwahl im Jahr 2009 zu sehen. Qualitativ hochwertige Veranstaltungen und Erfolg versprechende Anträge sind nur aus der Fachkenntnis der lokalen Begebenheiten zu erreichen.

Der neue Juso-Vorstand nimmt diese Herausforderung an und räumt der Kommunalpolitik in diesem Geschäftsjahr eine besondere Bedeutung ein. Jede zweite KMV wird sich um kommunalpolitische Themen kümmern. Dabei ist das thematische Angebot sehr reichhaltig und kann mit den Themen der „großen“ Politik in vielen Fällen verbunden werden.

Themen können sein: Armut in Ulm, Leiharbeit in Ulm, politische Prozesse in Ulm, Firmen in Ulm und so weiter. Grundlage dieser Beschäftigung ist aber auch die Kenntnis über Fakten zur Stadt selbst. Ein Augenmerk liegt dabei natürlich immer auf der Jugend in der Stadt. Für sie wollen wir Verbesserungen erstreiten und kämpfen.

In Vorbereitung auf die Kommunalwahlen in Bayern und Baden-Württemberg hatte sich die PG Kommunales gegründet. Mit der Wahl in Neu-Ulm im März und den fortschreitenden Vorbereitungen in Ulm, wird diese Projektgruppe in dieser Form nicht mehr benötigt und daher aufgelöst. Jedoch hat sich die Zusammenarbeit mit Neu-Ulm als sehr fruchtbar für beide Seiten, durch einen vertrauensvollen und verlässlichen Umgang miteinander, herausgestellt. Dieses „um Ulm“ soll beibehalten und ausgeweitet werden. Welche Themen spielen für Jugendliche auf beiden Seiten der Donau eine Rolle. Die Landesgrenze ist keine wirkliche Grenze und gerade Jugendliche nehmen sie in ihrem Freizeitverhalten nur bedingt wahr. Abends verteilt sich das Nachtleben über beide Städte und der Nahverkehr ist eng miteinander verknüpft. Zusammen mit den Jusos Neu-Ulm wollen wir grenzüberschreitende Projekte und Themen anpacken und aufgreifen.

Und auch das „um Ulm herum“ darf nicht zu kurz kommen. In Blaubeuren hat sich eine neue Juso-Gruppe gebildet. Auch mit ihnen wollen wir eng zusammenarbeiten und Ideen aufgreifen. Gerade das Ulmer Umland ist auf die Stadt angewiesen. Aber auch die Stadt Ulm selbst, benötigt seine Umgebung. Es soll aber auch ein Blick in die Ferne geworfen werden. Denn mit dem Donaufest und der geplanten Donauakademie orientiert sich Ulm zunehmend auch nach Europa. Dies hat unweigerlich Auswirkungen auf die Politik vor Ort. Wir wollen und werden uns davon ein Bild machen.

Das Zusammenspiel zwischen Ulm, Neu-Ulm und des Umlands macht diese Region zu einer der Erfolgreichsten in der Bundesrepublik, daran, dass dies so bleibt und noch verbessert wird, wollen wir mitarbeiten.

Statt einer Zusammenfassung steht am Ende dieses Abschnittes eine Feststellung: alle politischen Entscheidungen, ob international oder national, haben in den meisten Fällen auch Auswirkungen auf die kommunale Ebene. Die Jusos Ulm haben dies erkannt und forcieren daher ihre Anstrengungen hier in Ulm Themen aufzugreifen und eine Weiterentwicklung der Stadt anzustoßen.

2. Probleme der Welt

2.1 Deutsche Außenpolitik im 21. Jahrhundert

Zunehmende Konflikte bestimmen die globalen politischen Entwicklungen des 21. Jahrhunderts, sei es innerhalb eines Staates oder bei zwischenstaatlichen Beziehungen. Wir finden, dass Deutschland seine Verantwortung in der Welt wahrnehmen muss. Dieser Verantwortung werden wir jedoch nicht gerecht, indem wir kriegerische Maßnahmen unterstützen. Alles, was Deutschland in Sachen Außenpolitik betreibt, muss sich an Menschen- und Völkerrecht orientieren. Diese dürfen in keinem Falle direkt oder indirekt verletzt oder beschränkt werden.

Den Einsatz von Militär zur Befriedung von Konflikten und zur Unterstützung von zivilen Aufbaumaßnahmen ist für uns ausschließlich im Rahmen der Charta der Vereinten Nationen zulässig. Eine permanente Kontrolle der Einhaltung der Menschenrechte in diesen Regionen ist dabei unerlässlich.

Deutsche Außenpolitik sollte sich immer an Friedenszielen orientieren und sich über aktive Hilfestellung in Krisengebieten sowie humanitäre Hilfsprojekte definieren. Deutsche Außenpolitik muss mit allen Konventionen, die unsere Verfassung oder internationale Abkommen, wie die UN-Charta vorgeben, vereinbar sein.

Afghanistan

Deutsche Truppeneinsätze im Rahmen Humanitärer Hilfe lehnen wir nicht grundsätzlich ab. Wir wollen, dass dem Land beim Wiederaufbau der Wirtschaft, der Infrastruktur, des politischen Systems Hilfe zukommt. Der wirtschaftliche Wiederaufbau ist uns dabei besonders wichtig, weil religiöser Fanatismus und Terrorismus unserer Meinung nach am effektivsten dadurch bekämpft werden können, dass den Menschen eine wirtschaftliche Perspektive geboten wird. Aus diesem Grund unterstützen wir Missionen zum Wiederaufbau Afghanistans, lehnen es jedoch ab, Gewalt mit Gewalt zu bekämpfen.

Wir wollen uns im kommenden Arbeitsjahr mit den wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten Afghanistans vertraut machen. Im Anschluss planen wir, die seit 2001 in diesem Land vorgenommenen militärischen Aktionen genauer zu untersuchen und zu entscheiden, welche für uns vertretbar und unterstützenswert sind und welche nicht.

Aus supranational anerkannten Völkerrechtskonventionen ergibt sich für uns jedoch, dass kriegerische Maßnahmen, die dem Angriff oder der Vorbereitung eines Angriffs dienen, abzulehnen sind. Dies wollen wir in allen Juso-Gremien, sowie in der SPD im nächsten Jahr eindeutig vertreten.

Kosovo / Serbien

Der Konflikt um die Unabhängigkeit des Kosovo von Serbien ist in der letzten Zeit mehr und mehr in den Hintergrund geraten. Trotzdem oder auch gerade deshalb wollen wir uns mit dieser Problematik beschäftigen und die Hintergründe, die zu Streit und sogar Krieg führen und führten, genauer beleuchten.

Europäische Union

Die EU nahm ihren Anfang als Wirtschaftsgemeinschaft und ist seit jeher mit Zollfreiheit, Freizügigkeit und einheitlichem Wirtschaftsrecht auf wirtschaftliche Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten ausgelegt. Für uns Jusos als Jugendorganisation der SPD muss jedoch gelten: ‚Die Wirtschaft ist für die Menschen da!‘. Deshalb wollen wir Europa so gestalten, dass die wirtschaftlichen Bande um soziale Standards ergänzt werden. Eine Möglichkeit hierzu sehen wir in einer EU-Verfassung.

Zudem wollen wir wirtschaftlichen Fortschritt und einen hohen Lebensstandard für möglichst viele Menschen erreichen. Dies ist einer der Gründe, weshalb wir die Türkei bei Erfüllung der ‚Kopenhagener Kriterien‘ in die EU aufnehmen wollen, anstatt die Beitrittsverhandlungen aus ideologischen Gründen endlos fortzusetzen oder sogar ergebnislos abzubrechen.

Auch fordern wir, die EU-Agrarsubventionen so zu gestalten, dass ökologisch sinnvoller Anbau agrarischer Produkte entgegen großindustrieller Anbaumethoden, die nichts mit Nachhaltigkeit zu tun haben, gefördert wird. So möchten wir Kleinbauern vor dem Ruin durch die Großindustrie schützen.

China und Tibet

Der Empfang des Dalai Lama vergangenen September im Kanzleramt löste große Bestürzung bei der chinesischen Regierung aus.

Wir unterstützen in keiner Weise politische bzw. religiöse Unterdrückung wie es von Seiten Chinas gegenüber Tibet geschieht. Um aber den China-Tibet Konflikt besser zu verstehen und bewerten zu können, wollen wir uns im kommenden Arbeitsjahr näher damit beschäftigen.

Russland

Wir beäugen die innerpolitischen Entwicklungen in Russland äußerst kritisch. Wenn elementare Menschenrechte wie Meinungsfreiheit und das Recht auf Leben mit Füßen getreten werden, darf auf dieser Basis keine Zusammenarbeit geschehen. Wir fordern nicht, dass Deutschland den politischen und wirtschaftlichen Kontakt mit Russland abbricht, sondern dass endlich eine klare Position gegenüber Russland vertreten wird.

USA

Die USA spielen in der weltweiten Außenpolitik eine elementare Rolle. Daher ist eine Zusammenarbeit mit ihnen absolut notwendig. Deutschland darf sich unserer Meinung nach jedoch nicht als willenlose Marionette der USA verstehen. Bevor strategische Bündnisse geschlossen werden, muss in jedem Falle überprüft werden, ob diese auch, unter Beachtung der Menschenrechte, den gewollten Nutzen bringen. Eine wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den USA begrüßen wir. Deutschland sollte aber gerade in dieser Hinsicht stärker auf eine effektive Klimapolitik einwirken.

2.2 Afrika eine Chance geben!

Wir Jusos stehen für eine solidarische Welt. So ist es für uns nicht hinnehmbar, dass unser gesellschaftlicher Wohlstand größtenteils auf der Ausbeutung der 3. Welt insbesondere Afrikas beruht. Wir setzen uns dafür ein, die unmenschlichen Zustände in vielen Afrikanischen Krisengebieten zu verbessern, und auch dahingehend zu wirken, dass die Bevölkerung Afrikas mehr als ihre Bodenschätze geachtet wird.. Wir stehen für eine Politik, die mit Respekt vor Land und Leuten und „Hilfe zur Selbsthilfe“ versucht, die Situation in afrikanische Krisengebieten zu verbessern, die Menschenrechte zu stärken und die volle Selbstständigkeit der Afrikanischen Staaten zu ermöglichen. Um den Afrikanischen Staaten die Möglichkeit zu geben, eigene wirtschaftliche Initiativen zu entwickeln fordern wir einen generellen Schuldenerlass, da momentan die Zahlungen zur Schuldentilgung die von den Industrieländern geleistete Entwicklungshilfe übersteigt. Außerdem setzen wir uns für nachhaltige Hilfeformen, wie z.B Investitionen in Bildung, Förderung der lokalen Landwirtschaft und die Vergabe von Mikrokrediten ein.

2.3 Internationaler Terrorismus

Jeder kennt die Geschichte des 11. Septembers 2001 in New York. Ein terroristischer Anschlag, von Al-Quaida geplant, brachte die Zwillingstürme des World Trade Center zum Einsturz. Dieser Anschlag wurde von fanatischen Islamisten durchgeführt. Sie haben eine Ideologie, die jeden zum Ungläubigen erklären kann und erlaubt in diesem Sinne Ungläubige zu töten. Diese Ideologie widerspricht dem klugen Menschenverstand und dem Koran. Trotzdem finden islamistische Terrororganisation, wie auch andere Terrororganisationen, viele Anhänger und viel Geld von Spendern. Dies kann man als normaler Bürger nicht so einfach nachvollziehen. Deshalb ist es die Aufgabe der Ulmer Jusos die Gründe des Terrorismus, nicht nur des islamistischen, zu verstehen und publik zu machen. Denn oft sind die Ursachen schlechte Lebens- und Wirtschaftsbedingungen und Perspektivlosigkeit.

Für die Ulmer Jusos ist auf jeden Fall klar, dass der Terrorismus nicht mit der derselben Waffe bekämpft wird, mit der Terroristen kämpfen. Auf Gewalt ist nicht mit Gewalt zu reagieren, da wir nicht die Folgen, sondern die Ursachen des internationalen Terrorismus bekämpfen wollen.

In Deutschland muss man eine Differenzierung zwischen diesen Islamisten und normalen und somit friedlichen Muslimen und Moslems treffen. Denn das ein Moslem nicht gleich ein Terrorist ist, muss in Deutschland selbstverständlich sein. Die terroristische Bedrohung für die Welt und Deutschland ist dennoch ernst zu nehmen und nicht zu unterschätzen. Die versuchten Anschläge auf Deutschland sind Warnung genug. Deutsch Behörden müssen ihre Arbeit mit dem Schwerpunkt Terrorismus erweitern. Auf diesem Weg darf Deutschland nicht zu einem Überwachungsstaat werden.

Es ist unsere Aufgabe sein, die Ursachen, warum ein Mensch Terrorist wird, zu ergründen, und Vorschläge zu machen, wie man auf diese Bedrohung reagieren soll. Der Schritt eines Menschen Menschen zu töten, und sich sogar selbst zu töten, muss verstanden werden um zukünftig richtig zu reagieren.

Wir werden uns beim Thema internationaler Terrorismus nicht nur auf Al-Quaida & Co beschränken. Der Terrorismus ist leider großflächiger verbreitet.

Besonders mit diesem Thema möchten wir Politik für Jugendliche interessant machen, da die Meinungsbildung und die Position des einzelnen zum Terrorismus meist eindeutig sind.

2.4 Entwicklungspolitik

Immer mehr Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländer unserer Erde kämpfen täglich um ihr Überleben. Viele von ihnen verlieren diesen Kampf. Wir und alle anderen Industrieländer leben auf Kosten dieser Menschen. Durch Verschwendung natürlicher Ressourcen und ungerechten Handel entziehen wir ihnen Stück für Stück ihre Lebensgrundlage. Es wird verhindert, dass die momentane Schieflage je überwunden werden kann.

Eine effiziente Entwicklungspolitik kann dazu entscheidend beitragen. Da Agrarpolitik in den Entwicklungsländern oftmals den stärksten Wirtschaftszweig darstellt, muss sie nachhaltig sein. Nur so kann längerfristig Wohlstand geschaffen werden. Ein nachhaltiger Anbau ist jedoch nur der erste Schritt. Die Bauern müssen auch in der Lage sein, ihre Ware zu existenzsichernden Preisen zu verkaufen. Unser Ziel ist es, fairen Handel mehr ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Darüber hinaus muss die Politik dafür Sorge tragen, dass fairer Handel zur Normalität wird.

Unser umweltschädliches Verhalten, das sich v.a. in Verschwendung natürlicher Ressourcen, horrenden Ausstößen von Treibhausgasen und Vergiftung von Land und Wasser offenbart, wirkt sich immens auf die Entwicklungsländer aus. Dort sind große Dürren und Überflutungen zu verzeichnen. Gute Umweltpolitik und eine Bewusstseinsänderung bei uns sind unablässig für eine erfolgreiche Entwicklungspolitik.

Klima

„Keine Hälfte der Welt kann ohne die andere Hälfte der Welt existieren.“ Dieses Motto hat auch für uns als junge Menschen zu gelten, deren Aufgabe es sein wird, die Welt zu gestalten. Nach nun nicht mehr ganz so aktuellen klimapolitischen Erkenntnissen, gilt es jedoch auch, die Welt zu erhalten. Diese beiden Ziele müssen in einander gefügt werden, denn mit den zu erwartenden klimatischen Veränderungen werden sich auch die Verhältnisse auf der Welt verschärfen. Wer jetzt hungert, wird in Zukunft noch weniger zu essen haben. Wer jetzt durstig ist, wird in Zukunft noch weniger Wasser besitzen. Wer jetzt leidet, wird in Zukunft noch mehr Leid ertragen müssen. Es ist daher unsere Aufgabe, die Verantwortlichen dazu zu bringen, die selbst auferlegten Klimaziele zu erfüllen, solange wir nicht selbst verantwortlich sind. An der Funktionsweise der Industrie, an der Verhaltensweise der Menschen, an der Denkweise der Menschen muss sich dringend etwas ändern, soll sich nicht bald alles ändern. Dies steht fest.

Weil heutige Entwicklungsländer durch den Klimawandel noch viel hilfebedürftiger sein werden, wollen wir diese Thematik im Themenfeld Entwicklungshilfe bearbeiten. Wir wollen Wege und Mittel erarbeiten, wie armen Ländern schon heute dabei geholfen werden kann, klimabedingten Wetterextremen zu begegnen. Besonderes Gewicht wollen wir auf die Art und Weise legen, wie die Migrationsströme aus betroffenen Gebieten aufgefangen werden sollen.

Um unsere entwicklungspolitischen Ziele zu artikulieren, planen wir für das kommende Arbeitsjahr, gemeinsam mit dem Kreisverband Biberach einen Antrag zum Thema Entwicklungshilfe zu schreiben und diesen auf der Juso-Landesdelegiertenkonferenz einzubringen.

3. Wer ist Deutschland?

3.1. Sprachförderung als Schlüssel zur Integration

Leider sahen sich viele von uns in letzter Zeit mit den Auswirkungen einer gescheiterten Integrationspolitik konfrontiert. Als Beispiel sei hier die Jugendkriminalität genannt. Dabei wird häufig übersehen, dass Deutschland auf Unterstützung des Arbeitsmarkts durch Migration angewiesen war und ist. Deutschland ist und bleibt ein Zuwanderungsland!

Die Heranführung und Eingliederung von Familien und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft muss jedoch schon viel früher ansetzen! Sprachkurse für neu Zuziehende sind ein erster Schritt. Die Aufmerksamkeit sollte jedoch noch viel mehr auf Jugendliche gelenkt werden die bereits in Deutschland leben. Naturgemäß sehen sich Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die Deutsch nicht als Muttersprache gelernt haben mit Eintreten in die Grundschule mit Verständnisproblemen konfrontiert. Können sie dem Unterricht sprachlich nicht folgen, bleibt eine erhebliche Benachteiligung bereits in diesem Alter nicht aus. Dies muss jedoch nicht so sein. Im Rahmen unseres Themenschwerpunktes „Wer ist Deutschland?“ wollen wir uns verstärkt mit den Möglichkeiten von Sprachförderung auseinander setzen.

Wir wollen, dass gewährleistet ist, dass Kinder mit Migrationshintergrund dem Grundschulunterricht sprachlich ohne Schwierigkeiten folgen können. Dafür ist eine gezielte Förderung mit Deutschkursen für diese Kinder im Jahr vor der Einschulung unerlässlich.

3.2 Vielfalt statt Einfalt

Wir Jusos begrüßen es, dass es durch Migration zu einer Zusammenführung der unterschiedlichen Kulturen, zu einem Kennenlernen bisher fremder Glaubensansätze, kurz zu einer vielfältigen anstatt einer einfältigen Gesellschaft kommt. Wir sind für jegliche Form der Lebensweise offen und glauben auch nicht daran, dass es in Deutschland einer Leitkultur bedarf. Besonders im Hinblick auf den sich abzeichnenden demografischen Wandel, sehen wir der Einwanderung nach Deutschland wohlwollend entgegen. Mit Migrantinnen und Migranten wollen wir eine Symbiose eingehen, die für sie wirtschaftliche Besserstellung bringen soll und gleichzeitig unsere Sozialsysteme aufrecht erhalten wird, weil diese darauf ausgerichtet sind, dass sich Leistungsträger und Leistungsbezieher die Waage halten. Dazu haben wir nur durch Einwanderung eine Chance.

3.3 Integrationspolitik

Um sich über die deutsche Einwanderungs- und Integrationspolitik zu informieren und zu diskutieren, planen die Ulmer Jusos einen Besuch bei der Integrationsstelle der Arbeiterwohlfahrt. Dort wollen sich die Jusos ein Bild von Einwanderungs- und Integrationspolitik der vergangenen Jahre. Schwerpunkt dieser Diskussion sollen

Anregungen und Verbesserungen in der heutigen Integrationspolitik in Ulm sein. Zu diesem Themenbereich wollen wir auch die Meinung eines städtischen Integrationsbeauftragten einholen. Wir haben vor, diese Projekte in Kooperation mit dem HDB durchzuführen

4. Wölfe im Schafspelz: gestern und heute

Wir Jusos sehen es als unsere Aufgabe rechtsgerichtete Äußerungen innerhalb des konservativen Lagers in Deutschland einen Riegel vorzuschieben und über hetzerischen Wahlkampfpopulismus aufzuklären!

Die Äußerungen verschiedener CDU Politiker im Vorfeld der Landtagswahlen in Hessen und Niedersachsen haben zu vielfältigen Irritationen der Bevölkerung geführt und stießen auf kritische bis heftig abstoßende Resonanz. Jugendliche mit Migrationshintergrund wurden aufgrund des Überfalls des fehlgeleiteten 17-jährigen Griechen und eines 20-jährigen Türken auf einen Rentner zu dem Versuch einer pauschalen Stigmatisierung von „ausländischen“ Jugendlichen genutzt. Der Aufbau dieser Drohkulisse wurde maßgeblich durch Roland Koch mit Unterstützung von Angela Merkel während des CDU Landtagswahlkampfes in Hessen vorangetrieben. Dabei wurden Ängste vor dem Fremden geschürt und ein Stereotyp von dem kriminellen Ausländer geschaffen. Diese Äußerungen erinnern in unangenehmer Weise an faschistische Äußerungen. Äußerungen wie die Roland Kochs vergiften die gesellschaftliche Atmosphäre!

Wir, die Jusos in der SPD lehnen solche Schürungen von Ängsten und die daraus resultierende Atmosphäre der Fremdenfeindlichkeit entschieden ab! Dies spült Wasser auf die Räder Rechtsradikaler und stellt eine ernsthafte Bedrohung unserer freiheitlichen Demokratie dar! Wir fürchten weniger den Einfluss ausgewiesener rechtsradikaler Parteien, als rechtsradikale Auswüchse innerhalb der konservativen Volksparteien CDU und CSU die sich auf die Teile der Gesellschaft übertragen könnte.

Diese Einflüsse wollen wir entschieden bekämpfen und setzen deshalb unsere Aktion „Gesicht zeigen gegen Rechts“ fort! Geplant sind öffentlichkeitswirksame Aktionen in den Ulmer Fußgängerzonen.

Aktive Erinnerungsarbeit

Wir Jusos wollen aktive Erinnerungsarbeit leisten. Im Februar planen wir daher eine Veranstaltung mit dem Zeitzeugen Max Mannheimer, der als 23-jähriger die Konzentrationslager Theresienstadt, Auschwitz-Birkenau, Warschau und Dachau überlebte und durch den Holocaust fast seine gesamte Familie verlor. Wir planen zudem einen gemeinsamen Besuch der KZ Gedenkstätte Dachau. Hier in Ulm wollen wir die Veranstaltung: „Die Mörder sind unter uns“, bei der es um den SS-Kommandoprozess geht, besuchen. Zudem planen wir eine Buchvorstellung mit unserem Mitglied Ingo Bergmann. Sein Buch behandelt die Geschichte der Juden in Ulm. Wir wollen zudem aktiv mit den Jugendlichen der DZOK Gedenkstätte - den DZOKi's – zusammen arbeiten.

Ursachen von Rechtsextremismus

Bedauerlicherweise verzeichnet Deutschland momentan ein Zuwachs an rechtsextremen Aktivitäten. Die NPD ist inzwischen in zwei Landtagen vertreten. Wir wollen uns damit befassen, wie Jugendliche in die rechte Szene abrutschen. Eine mangelnde Perspektive ist ein Grund, aber nicht der einzige. Damit in Deutschland nie wieder eine rechte Partei in der Lage ist zu regieren, wollen wir

Rechtsextremismus mit friedlichen Mitteln entgegentreten. Doch nur wer die Ursachen kennt, kann wirklich Lösungswege finden.

Wir sind der festen Überzeugung, dass kein Mensch von Natur aus „böse“ ist. Deshalb glauben wir auch, dass es bestimmte Ursachen für einen Menschen gibt, rechtsextremistische Parteien zu wählen, oder sich ihnen sogar anzuschließen. Ob diese Ursachen in dem durch Arbeitslosigkeit entstehenden Gefühl der Perspektivlosigkeit oder in familiären Verhältnissen oder gar in gänzlicher Abneigung gegen tagespolitische Entscheidungen zu finden sind, dem wollen wir im kommenden Arbeitsjahr auf den Grund gehen.

Konservatismus

Nicht nur die ultrarechte Szene ist momentan auf dem Vormarsch. Es macht sich zudem ein latentes rechtes Stimmungsbild in Teilen der Bevölkerung und auch in der Politik breit. Politiker, die sich selbst zur Mitte zählen, gehen mit rechten Parolen auf Stimmenfang. Im Gegensatz zum Rechtsextremismus findet diese rechte Grundeinstellung mehr Zustimmung. Daher ist sie äußerst gefährlich. Im kommenden Arbeitsjahr wollen wir die Ursachen für diesen Rechtsruck herausfinden. Rechte Tendenzen müssen im Keim erstickt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass sie nicht zur Normalität werden.

Unternehmen im Nationalsozialismus

Wir Jusos stehen für eine ehrliche und konstruktive Aufarbeitung des Nazi-Regimes. In diesem Zusammenhang fordern wir auch die Deutschen Unternehmen auf sich kritisch mit der eigenen Vergangenheit, insbesondere im 3. Reich, auseinanderzusetzen und die Ergebnisse dieser Arbeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

5. Arbeit ist für alle da!

Für eine Beschäftigung mit Arbeits- und Wirtschaftspolitik ist es unserer Meinung nach unerlässlich, Kenntnisse der Zusammenhänge in der Volkswirtschaft zu besitzen. Sofern nicht bereits vorhanden, sollen diese deswegen mittels einem Seminar den Mitgliedern nahe gebracht werden.

Im Bereich der Arbeitspolitik stehen die (der SPD nahe stehenden) Gewerkschaften seit Jahren für Bemühungen, die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer zu verbessern. Insofern wollen wir intensiv mit den Gewerkschaften sowie der in Ulm neu gegründeten SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in allen möglichen Bereichen zusammenarbeiten. Zum Beispiel besucht die AfA Hauptwirtschaftszentren (z.B. IVECO) in Ulm, um sich ein Bild von den Arbeitsbedingungen in diesen zu verschaffen; diesem wollen wir uns anschließen.

Ausbildung

Wir wollen uns auch weiterhin um die Ausbildungsplatzsituation in Ulm kümmern bzw. uns dies bezüglich auf dem Laufenden halten.

Mindestlohn

Wir fordern weiterhin den gesetzlichen Mindestlohn in allen Branchen. Jemand, der arbeitet, sollte seinen Lebensunterhalt damit finanzieren können ohne zu hungern. Dumpinglöhne lehnen wir genauso ab wie Kombilöhne, die der Wirtschaft nur Anreize geben, noch weniger Lohn zu zahlen, um diesen dann mittels Steuermitteln aufstocken zu lassen. In Kooperation mit der Juso-Hochschulgruppe ist im Mai eine öffentliche Veranstaltung zu dem Thema Mindestlohn geplant.

Arbeitnehmerrechte, Leiharbeit

Die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leidet seit Jahren zunehmend; es wurde zunehmend Politik für Firmen und weniger für die Arbeitnehmer gemacht. Dies wollen die Ulmer Jusos in ihrer Arbeit weiterhin aufgreifen und weiter die Gleichstellung der Leiharbeiter mit „normalen“ Arbeitnehmern sowie eine gleiche Entlohnung wie diese fordern.

6. Frauen an die Macht!

Wir Ulmer Jusos setzen uns für eine gleichberechtigte Gesellschaft ein, in der sich Frauen und Männer gegenseitig respektieren und in Würde leben können. Wir sind uns darüber bewusst, dass wir in einer Gesellschaft leben in der stereotype Rollenmuster das Verhalten von Männern und Frauen bestimmt. Wir setzen uns dafür ein, diese vorgegeben Rollenmuster zu durchbrechen, denn nur so kann wahre Gleichberechtigung verwirklicht werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen dieselben Rechte wie Männer erhalten und zu selben Teilen an der Gesellschaft mitwirken. Demzufolge unterstützen wir das politische Engagement von Frauen und Männern, die sich für die Gleichberechtigung einsetzen. Uns Ulmer Jusos ist bewusst, dass wir in einer Gesellschaft leben, die von patriarchalen Wertemuster geprägt ist. Diese Werte sind über Jahrhunderte gewachsen und werden nur sehr langsam aufzubrechen sein. Jeder in der Gesellschaft und insbesondere wir Jusos als feministischer Richtungsverband müssen uns daher für die Hinterfragung dieser Werte einsetzen.

In unserem Arbeitsjahr planen wir daher ein feministisch-theoretisches Seminar sowie den Besuch des Ulmer Frauenhauses, um das Thema: Gewalt gegen Frauen näher zu erkunden. Wir werden uns weiterhin an feministischen Aktionen, Anträgen oder Veranstaltungen beteiligen.

7. Wie geht's Deutschland?

Stichwort Agenda 2010 - Was denken wir?

Ein Reformwerk wie das, der von der rot- grünen Bundesregierung unter Kanzler Schröder in Angriff genommenen Agenda 2010, lässt sich nicht pauschal beurteilen. Eine differenzierte, urteilssichere Bewertung der Agenda soll an dieser Stelle auch nicht vorgenommen werden. Wir als Jugendorganisation stehen jedoch dafür, die Agenda 2010 und ihre Auswirkungen kritisch zu beäugen und ihre Wirksamkeit stets zu überprüfen. Zudem schrecken wir nicht davor zurück, auf Änderungen wirkungsloser oder unsozialer Instrumente zu drängen. Uns kommt in der SPD die Aufgabe zu, die Gesellschaft und ihre Wandlung durch die Agenda aufmerksam zu studieren und auf Gegebenheiten hinzuweisen, die nicht mit unseren Idealen übereinstimmen.

Im Zusammenhang mit der Behandlung des Themenbereiches „Sozialpolitik“ wollen wir die Agentur für Arbeit Ulm besuchen.

8. Bildung macht Schule

Ein guter Bildungsstandard ist wichtig für jeden einzelnen und entscheidet welchen Beruf man später ausüben kann. Deshalb muss in einem Land gute Bildungspolitik betrieben werden um eine respektable Zukunft für uns Jugendliche zu erreichen. In Baden-Württemberg ist ein hohes Bildungsniveau festzustellen, das aber auf die einzelnen Schulrichtungen verteilt ist. Das Potenzial der gesamten jugendlichen Bevölkerung wird leider unterschätzt. Mit dem dreigliedrigen Schulsystem wird in Baden-Württemberg genau das verhindert was sein sollte. Gleiche Chancen und gleiche Bildungsmöglichkeiten für alle. Dies wollen wir durch die Einführung der Gesamtschule erreichen. Soziale Ungerechtigkeit muss im Bildungsbereich beseitigt werden. Es darf einfach nicht sein, wenn heutzutage Kinder aus schlechtem sozialem Umfeld derart im unserem Bildungssystem benachteiligt werden und Kinder aus gutem sozialem Umfeld bevorteilt werden. Ein Kind aus einem Elternhaus, bei dem ein Elternteil Beamter ist, hat die 20-fache höhere Wahrscheinlichkeit zu studieren, als ein Kind aus einer *normalen* Arbeiterfamilie. Diese Missstände machen nur zu deutlich wie weit es mit unserem Gerechtigkeitssinn in Schulen gekommen ist!

Um die Qualität der Schulen zu erhöhen sollen die Klassen verkleinert werden. Dies ist durch eine Erhöhung der Lehrkräfte machbar. Zusätzlich sollen mehr Finanzmittel für Schulen bereitgestellt werden, denn an der Zukunft Deutschlands sollt und darf nicht gespart werden. Es ist bewiesen, dass mit Hilfe von Ganztagschulen Kinder und Jugendliche besser und individueller gefördert werden können. Deshalb sind die Ulmer Jusos für den Ausbau von Ganztagschulen.

Die Privatisierung der Schulen lehnen wir ab, da Privatisierung gleiche Möglichkeiten für alle verbietet. Staatliche Aufgaben dürfen nicht in private Hände gelegt werden.

Lehrer studieren, müssen einzelne Prüfungen bestehen und dürfen ihr ganzes Leben bis zur Pension lehren, ohne eine Kontrolle, die sicherstellt, ob nach längerer Zeit immer noch die richtige Leistung erbracht wird. Die Ulmer Jusos setzen sich dafür ein, dass Lehrer in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden und gegebenenfalls bei schlechter Leistung entlassen werden können.

Bildung sollte kostenlos sein und für alle ohne Bedingungen erreichbar sein. Dafür ist ein Bundesland verantwortlich beziehungsweise sollte es verantwortlich sein. Mit den Studiengebühren in Baden-Württemberg wird Bildung ein Gut, das bezahlt werden muss. Hier entscheidet wieder die soziale Frage, wer sich studieren leisten kann. Gegen Studiengebühren treten die Ulmer Jusos mit aller Kraft ein.

10. Klima für alle

Für die Ulmer Jusos ist es nicht weiter hinnehmbar, dass der Klimawandel ohne Aufschrei der jüngeren Generation fortschreitet. Schließlich muss man darüber im Klaren sein, dass wir die Betroffenen sein werden, die mit den Auswirkungen von extremen Wetterbedingungen und verändernder Naturen zu kämpfen haben. Wir betrachten den Ausstieg aus der Atomenergie als weiteren Schritt in die richtige Richtung. Daher wollen wir uns vor Ort über die Zukunftsfähigkeit dieser Energieträger im Atomkraftwerk Gundremmingen informieren.

Um über die verschiedenen Energiegewinnung ein ausgewogenes Bild zu erhalten, wollen wir eine Solaranlage besuchen.